

Leserbriefe

LSV: Weiter so!

Sagenhafte 6232 km CO₂ wurde eingespart. Macht also schöne 810 kg CO₂. Verglichen mit dem CO₂-Gesamtausstoss von Liechtenstein im Jahre 2016 macht das eine Einsparung von sensationellen 0,0004 Prozent aus. Für diese überdimensionale Herkulesleistung sei doch für einmal dem LSV allergrösstes Lob ausgesprochen. Weiter so!

Manfred Büchel
Gastelun 4, Eschen

Tour de Ski

Vieles wurde in den vergangenen Tagen und Wochen über den Anlass «Tour de Ski» im Städtle Vaduz geschrieben und nach aussen kommuniziert.

In einem Leserbrief warf der LSV dem Referendumskomitee vor, er argumentiere mit falschen Zahlen und Fakten. Dabei wurden offenbar Wahrheiten und Unwahrheiten verwechselt. Hier ein Faktencheck: Wahr ist, dass die beiden Anlässe 1 Million Franken an Steuergeldern kosten (800000 Franken vom Land und 200000 Franken von der Gemeinde Vaduz). Wahr ist auch, dass die 2008 eingeleiteten Sparmassnahmen zur Sanierung des Staatshaushalts auf Kosten sämtlicher Bevölkerungsgruppen gingen (grösste einzelne Einsparung: Finanzausgleich an die Gemeinden mit 49 Millionen Franken, gefolgt von der Reduktion der Staatsbeiträge an Krankenkassen, AHV und NBU von insgesamt 51 Millionen Franken). Wahr ist, dass gemäss Bericht und Antrag an den Landtag (aufgrund dessen dieser den Verpflichtungskredit über 800000 Franken genehmigte) 9500 m³ Schnee produziert werden müssen, was einer Wassermenge von ca. 4000 m³ oder 4 Millionen Liter Wasser entspricht und diese mit 358 Lastwagenfahrten von Steg nach Vaduz gefahren werden müssen, dass die Langlaufloipe durchs Städtle 1,3 Kilometer lang und 11 Meter breit werden soll (gemäss Bericht und Antrag). Wahr ist, dass zum Klimawandel neue Erkenntnisse vorliegen (nachzulesen in der NZZ vom 14. November 2018). Unwahr ist demnach, dass man den CO₂-Ausstoss für so einen Megaevent einfach kompensieren bzw. neutralisieren kann. Nicht wahr ist ausserdem, dass 800000 Franken für ein vierstündiges Langlaufrennen auf einer Kunstschnelloipe nur Münz und Peanuts sind.

Ivo Kaufmann
Fingastrasse, Triesen
Mitglied des Referendumskomitees
«Tour de Ski vors Volk»

An den LSV und die «Wir sind Ja-Sager»

Mein gesunder Menschenverstand sagt mir, dass das «Tour de Ski»-Rennen am völlig falschen Ort stattfinden soll. Da können mich auch die noch so vielen Millionen Fernsehzuschauer nicht beeindrucken. Wenn wir dieses Rennen nicht in Steg durchführen können, dann müssen wir es halt bleiben lassen. Ich möchte der Energiestadt Vaduz gratulieren für ihr weitsichtiges Standortmarketing und ihre Eisplazeröffnung bei sommerlichen 25 Grad. Da passt natürlich

auch ein Langlauf-Event auf grüner Wiese bzw. im aperi Städtle ins winterliche Postkarten-Bild. Warum ist es eigentlich ums Green Label so ruhig geworden? Habt ihr etwa selber gemerkt, dass ihr da zu dick aufgetragen habt? Habt ihr erkannt, dass man im Steg künstlich Schnee zu produzieren und diesen Schnee dann ins Tal zu karren, auch mit den besten Marketingsprüchen den Leuten nicht als «grüne» Grosseart verkaufen kann? Mit oder ohne Green Label: Ich werbe für ein zünftiges Nein.

Jack Quaderer
Feldkircherstrasse 33, Schaan
Mitglied des Referendumskomitees
«Tour de Ski vors Volk»

Richtungsentscheidend

Die geplante Zentrumsentwicklung in Nendeln sichert die Zukunft eines Dorfteils mit rund 1400 Einwohnern und steigert die Attraktivität für alle. Beim Stichwort Zukunft denken wir insbesondere auch an Familien mit Kindern und an die jüngere Bevölkerung! Wir Gemeinderäte empfehlen ein überzeugtes Ja für diesen Richtungsentscheid, welcher ein klares Bekenntnis zu unserer Gemeinde und zu unserem Dorf bedeutet.

Mario Hundertpfund
Ziegeleistrasse 41, Nendeln
Jochen Ott
Römerstrasse 21, Nendeln

Stätte von Kultur und Begegnung

Es war ausserordentliches Glück für mich, bei einem erfolgreichen Kulturprojekt mitwirken zu dürfen. Ich war in den Vorstand des Fördervereins «Pro Rössle» berufen worden und gehörte diesem an von den ungewissen Anfängen – die Abrissbewilligung für das Gebäude lag bereits vor – bis zu dessen Wiederaufstehung als «Kulturhaus Rössle». Die Erfahrung, die ich in Mauren gemacht habe, war, dass es mit Überzeugung und grosser Begeisterung, mit der Liebe zur Sache, viel Arbeit, einem guten Team und einem entschlossenen politischen Willen möglich ist, ein zum Untergang verurteiltes Kulturobjekt wiederaufstehen zu lassen. Voraussetzung dafür war, dass die Gemeinde die Liegenschaft käuflich erworben und der Vorsteher den Lead zur Rettung übernommen hatte. Die damaligen Zweifel und die Ablehnung gegenüber dem «alten Klump» sind heute natürlich völlig verschwunden. Die Maurer Bevölkerung ist stolz auf das in neuem Glanz erstrahlende ehemalige Dorfgasthaus, und Besucher von auswärts erlebt man in staunender Begeisterung. Was hat den Maurern ihr Kulturhaus gekostet? Die Gesamtsanierungskosten inklusive dem völlig neu erstellten Mittelteil betragen 3,2 Millionen. 0,7 Millionen trug der Denkmalschutz bei. Der Förderverein konnte 1 Million Franken an Sponsorengeldern aufreiben. Somit waren von der Gemeinde noch 1,5 Millionen zu berappen. In Nendeln steht eine denkmalgeschützte Hofstätte von landesweiter Bedeutung. Seit Jahrzehnten verwitert und verlottert sie, für alle sichtbar an der nördlichen

Ortseinfahrt. An der strassenabgewandten Seite erstreckt sich über 300 Meter bis zum Wald eine Wiese. Die Liegenschaft könnte über Bodentausch ins Eigentum der öffentlichen Hand gelangen. Was würde eine Renovation inklusive Umnutzung zu neuem Leben kosten? Experten gehen von 4 Millionen aus. Da die Bedeutung des Anwesens als Kulturdenkmal als sehr hoch eingeschätzt wird, würde vom Denkmalschutz die Maximalförderung ausgeschüttet, das sind zwischen 1,2 und 1,5 Millionen. Dem Verein «Pro s'Hagen-Huus» wurden von Stiftungen Spenden in der Höhe von 1 Million in Aussicht gestellt. Verbleiben für die Gemeinde 1,8 Millionen. Mit dieser Investition würde sich das verlotterte Gebäude zur wunderbaren Stätte von Kultur und Begegnung wandeln lassen. Ob angesichts der Mächtigkeit des Betrags, um welchen es bei der Abstimmung um das «Begegnungszentrum für Nendeln» geht (11,9 Millionen), derlei Argumente überhaupt Gehör finden können, darüber ist allerdings Zweifel angebracht.

Dr. Marcus Büchel
Schulstr. 3, Nendeln

Thema: Clunia

Das Konzept für das geplante Begegnungszentrum in Nendeln ist gut ausgereift. Es hat eine intensive Entwicklungsphase hinter sich, in welcher Vertreterinnen und Vertreter aus allen Kreisen des gesellschaftlichen und öffentlichen Lebens aktiv und kreativ über einen langen Zeitraum mitgearbeitet haben. Das Projekt in der Dorfmitte deckt die Bedürfnisse und die Ansprüche an eine zeitgemässe Infrastruktur für ein belebendes Miteinander in Nendeln in angemessener, idealer Weise ab. Aus dieser überzeugenden Erkenntnis hat der Gemeinderat das Planungskonzept und den erforderlichen Verpflichtungskredit einstimmig genehmigt und ein Ja als Abstimmungsempfehlung beschlossen. In Nendeln war gerade während der Endphase der Konzeptausarbeitung und jetzt in der Entscheidungsfindung viel Enthusiasmus für mehr Gemeinschaft und ein aktives, belebendes Miteinander zwischen Jung und Alt zu verspüren. Die an den gut besuchten Informationsveranstaltungen herrschende Aufbruchstimmung vermittelte diesen nachhaltigen Eindruck. Auch die Vereine haben frischen Mut und zusätzliche Kraft für ein noch vermehrt blühendes Vereinsleben in Nendeln getankt. Wir alle sind aufgerufen, diese positive Energie für mehr Gemeinsamkeit, für mehr Wohn- und Lebensqualität, für mehr Miteinander, für mehr Heimat zu fördern und zu unterstützen. Wir alle werden in dieser Zeit einmal mehr an den Auftrag unserer Verfahren erinnert, sich unserer Geschichte und unserer Wurzeln bewusst zu sein und diese zu bewahren! Ich denke, wir dürfen den mit der Projektentwicklung befassten, verantwortlichen Gemeindebehörden und den mitarbeitenden, breiten Bevölkerungsgruppen unser Vertrauen schenken und ein überzeugtes Ja für dieses zukunftsweisende Projekt für Eschen-Nendeln in die Abstimmungsurne legen.

Manuel Kranz
Schulstrasse 56, Nendeln

Parteienbühne

Clunia: Wohin soll das Geld?

Bei all den vielen Pro- und Kontra-Argumenten betreffend das Begegnungszentrum Clunia scheint die Geldfrage eine untergeordnete Rolle zu spielen. Dabei ist Eschen finanziell alles andere als auf Rosen gebettet. Eschen gehört zu den Gemeinden mit den niedrigsten Pro-Kopf-Steueraufkommen im Land. Ohne die Finanzausweisungen des Landes in Höhe von jährlich mehr als 9 Millionen würden in Eschen und Nendeln die Lichter morgen schon ausgehen. Wenn junge Leute aus Nendeln für das Begegnungszentrum werben, dann darf an dieser Stelle auch an jene jungen Leute erinnert werden, die zwar ein baureifes Baugrundstück in der Gemeinde haben, aber nicht bauen können, weil dieses noch nicht vollständig erschlossen ist. Diesen Leuten teilt die Gemeinde dann regelmässig mit, dass sie zwar bauen können, aber die Erschliessungsstrasse selbst vorfinanzieren müssten. Meist geht es dabei um Beträge zwischen 0,5 und 1 Million Franken. Damit ist der Traum dieser jungen

Leute vom eigenen Haus in unserem schönen Dorf schon ausgeträumt. Auch diese jungen Leute dürfen sich die Frage stellen, ob sie später hier leben möchten! (Gemäss Flyer «Ein schlagendes Herz im Dorfzentrum von Nendeln»)

Zu guter Letzt ist es eine politische Frage, in was man Geld investieren möchte. Persönlich bin ich der Auffassung, dass mehr Geld in die Erschliessung bestehender baureifer Grundstücke investiert werden sollte als in öffentliche Gebäude, deren Bedarf herbeigeredet werden muss und die weitere Folgekosten (Abwart, Instandhaltungs- und Unterhaltskosten) haben und den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde weiter einschränken werden. Ich möchte nochmals die Frage stellen, ob ein «Zentrums-haus» für weniger Geld realisierbar wäre? Dies auch vor dem Hintergrund, dass seit Jahren der Umbau (Neubau) des Eschner Gemeindesaals geplant ist, sogar in Verbindung mit dem Umbau des ge-

samten Verwaltungsgebäudes. Die Planer rechnen für dieses Vorhaben mit mehr als 16 Millionen.

Ich hätte mir gewünscht, dass die Diskussion für und wider Clunia auf breiterer Basis und tiefgründiger geführt worden wäre. Von den beiden Vorsteherkandidaten, die als Gemeinderäte den Beschluss für das Begegnungszentrum Clunia mitgetragen haben, hätte ich erwartet, dass sie sich in die öffentliche Diskussion einbringen und zu solchen Fragen, wie zuvor aufgeworfen, Stellung beziehen. Schliesslich wollen die beiden Herren die Gemeindepolitik zukünftig gestalten und mitbestimmen.

Vielleicht noch ein Hinweis zu den vielen Aktivitäten auf den verschiedenen Plätzen von Eschen und Nendeln, welche in Leserbriefen erwähnt werden. Das Aufzählen dieser Veranstaltungen ist das eine, die Teilnahme der Eschner und Nendler Bevölkerung das andere.

Eine Stellungnahme von Erich Hasler, Demokraten Pro Liechtenstein (DPL)

Frieden strahlst du aus,
Befreiung, Erlösung.
Endlich ist es vorbei,
der scheinbar endlose Kampf.
Du hast es vollbracht,
losgelassen, alles hinter dir gelassen,
das enge Tor durchschritten,
dich fallen lassen in liebende Hände.
Wir alle wissen, unsere Liebe bleibt.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Frau, unserer herzenguten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Schwester

Silvia Unterberger-Jäger

24. April 1942 - 14. November 2018

Mit grosser Tapferkeit kämpfte sie gegen ihre schwere Krankheit an, die jedoch stärker war als ihr Wille.

Schaan, Nendeln, Vaduz, Düns (A), 14. November 2018

Wir vermissen dich sehr:

Horst
Cornelia und Stefan mit Corina, Fabienne und Larissa
Manuela und Martin mit Manuel
Gabi und Armin mit Gioia
Evi und Döfl
Petra und Dominique mit Lisa und Elin
Tanja und Martin mit Jakob und Lina
Verwandte, Freunde und Bekannte

Wir gedenken der lieben Verstorbenen in der Abendmesse am Montag, 19. November, um 19 Uhr in der Pfarrkirche Schaan.

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, 20. November, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Schaan statt.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir, die Krebshilfe Liechtenstein, Lie. Landesbank, Kto.-Nr. 239.322.11, Vermerk: Silvia Unterberger-Jäger, zu unterstützen

Traueradresse: Horst Unterberger, Im Rösle 5, 9494 Schaan